

# Empfehlungen für den Erhalt der Artenvielfalt an Untersee und Höri

Der Managementplan für das Natura-2000-Gebiet «Schiener Berg und westlicher Untersee und Teile des Vogelschutzgebietes Untersee» liegt vor. Daraus werden diverse Massnahmen für den Erhalt der Natur abgeleitet.

Thomas Martens

ÖHNINGEN. Ein abwechslungsreiches Mosaik aus blumenbunten Mähwiesen, Feuchtgrünland, Kalkflachmooren, Waldmeister-Buchenwäldern und Resten von Auwäldern sowie ungestörte Ufer- und Flachwasserzonen des Bodensees prägen das Natura-2000-Gebiet «Schiener Berg und westlicher Untersee und Teile des Vogelschutzgebietes Untersee» im Kreis Konstanz. Als besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten kommen hier unter anderem die Gelbbauchunke, die Libellenart Helm-Azurjungfer, drei verschiedene Windschneckenarten und das Sumpf-Glanzkräut vor. Wie diese Lebensräume und Arten erhalten und entwickelt werden können, zeigt der Managementplan, den das Regierungspräsidium Freiburg jetzt fertiggestellt hat und der gestern veröffentlicht wurde.

Das 2650 Hektar grosse Schutzgebiet zählt zu den 212 Fauna-Flora-Habitaten (FFH) in Baden-Württemberg, die zusammen mit den Vogelschutzgebieten Teil des europäischen Natura-2000-Netzes sind. Für jedes Natura-2000-Gebiet erarbeiten die Regierungspräsidien in Abstimmung mit Landnutzern, Verbänden und Behörden einen Managementplan, der den Bestand der geschützten Lebensräume und Arten darstellt und Massnahmen zu deren Erhaltung vorschlägt. So ist der Wald am Schienerberg ein beliebtes Trainingsgebiet für Mountainbiker und der Untersee mit seinem Ausfluss in den Rhein ein beliebtes Wassersportrevier mit intensiver Nutzung.

## Keine Brücke zur Schweizer Seite

Das Natura-2000-Gebiet «Schiener Berg» erstreckt sich über Teile der Gemeinden Öhningen, Gaienhofen und Moos. Es besteht aus dem FFH-Gebiet «Schiener Berg und westlicher Untersee» und Teilen des Vogelschutzgebietes Untersee, einem national bedeutsamen Brut-, Rast-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für Vogelarten. Etwa die Hälfte des Gebietes befindet sich auf der Wasserfläche des Bodensees. Obwohl das FFH-Gebiet zum Teil direkt an den Kanton Schaffhausen grenzt und Lebewesen wie Tiere und Pflanzen bekanntlich nicht vor Landesgrenzen haltmachen, sind die Massnahmen auf die deutsche Seite beschränkt. «Bei den Natura-2000-Gebieten handelt es sich um ein reines EU-Thema ohne Auswirkungen und Verbindungen zur Schweiz», erklärt die Pressesprecherin des



Das Kattenhorner Bühl in Öhningen ist Teil des FFH-Gebietes. BILD RP FREIBURG

«Es handelt sich lediglich um Empfehlungen.»

Heike Spannagel  
Pressesprecherin  
Regierungspräsidium Freiburg

Regierungspräsidiums Freiburg, Heike Spannagel, auf Anfrage. Zur Umsetzung des Managementplans sind jetzt das Landratsamt, die Gemeinden, Eigentümer und Bewirtschafter aufgerufen, sich vor Ort für den Schutz und die Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenarten einzubringen und deren Lebensräume zu sichern. Eine Pflicht zur Umsetzung besteht jedoch nicht, betont Heike Spannagel: «Es handelt sich lediglich um Empfehlungen.»

Der Plan enthält unter anderem Ziele für die Flächenbewirtschaftung und Pflegemassnahmen. Diese betreffen zum Beispiel den Zeitpunkt und die Häufigkeit der Mahd auf Grünlandflächen, die Fortsetzung der naturnahen Waldwirtschaft, die Nutzung des Waldes als Naherholungsgebiet, die Schaffung von Kleinstgewässern für die Gelbbauchunke oder die Entfernung von Schwemmgut zur Erhaltung des Bodenseevergissmeinnichts. Ziel ist auch die Beruhigung des Schiffsverkehrs durch Einhaltung der Bodensee Schifffahrtsordnung. Dabei geht es vor allem um den Flachwasserbereich als Vogelschutzzone.

Der Managementplan steht unter «Aktuelles» auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Freiburg: [www.rp-freiburg.de](http://www.rp-freiburg.de)

## Nachgefragt

### «Mehrere Bereiche greifen teilweise ineinander»



Christian Gemperle  
Baureferent Stein am Rhein

Der Steiner Baureferent Christian Gemperle informierte an der vergangenen Einwohnerratsitzung, dass der Stadtrat eine Kommission für die Gestaltung der Schiffplände eingesetzt hat, die ihre Arbeit aufnahm. Bekanntlich stellte die Stiftung einen Kredit von 13,2 Millionen Franken in Aussicht für die Neugestaltung von Schiffpländen, Untertorwiese, Stadtgarten und die Sanierung der beiden Bootshäfen. Gemperle äussert sich nun zur Zusammensetzung der Kommission und deren Auftrag.

*Herr Gemperle, die Schiffplände ist sozusagen die Visitenkarte von Stein am Rhein. Ihre Gestaltung ist entsprechend anspruchsvoll. Wie ist die Kommission zusammengesetzt, die vor dieser Aufgabe steht?*

**Christian Gemperle:** Vom Stadtrat gehören der Kommission Ueli Böhni und ich als Präsident an. Ausserdem wurden mit Leo Graf und Patrick Moehle zwei Architekten beigezogen, die Stein

### «Jetzt während der Pandemie fällt eine öffentliche Veranstaltung weg.»

am Rhein von ihrer Arbeit her kennen. Als weiteren Fachmann zogen wir mit Patrick Altermatt einen Landschaftsarchitekten bei. Als Vertreter des Einwohnerrats haben sich Boris Altmann und Werner Käser bereit erklärt, mitzuarbeiten. Damit ist sowohl die linke wie die bürgerliche Ratsseite vertreten.

*«Wir wollen eine Kommission aus interessierten Bewohnern und Fachleuten bilden», versprach Stadtpräsident Sönke Bandixen im September 2019. Das Versprechen ist mit der jetzigen Zusammensetzung nicht eingelöst. Wie können interessierte Bewohner ihre Meinung einfließen lassen?»*

**Gemperle:** Einerseits ist die Bevölkerung durch die beiden Einwohnerräte

vertreten. Dann muss sich die Kommission jetzt Gedanken darüber machen, wie sie die Bevölkerung einbeziehen will. Jetzt während der Pandemie fällt eine öffentliche Veranstaltung weg. Die Kommission wird anlässlich einer Klausurtagung Archivunterlagen zu früheren Projekten sichten und erste Vorschläge ausarbeiten. Wir wollen, dass die Bevölkerung zu konkreten Fragen Stellung nehmen kann. Das könnte auch auf elektronischem Weg geschehen, wie beispielsweise bei der Umfrage zur Siedlungspolitik. Deren Fragen und Antworten aus der Umfrage nehmen wir bereits jetzt auf, um sie in das Pro-

### «Wir wollen, dass die Bevölkerung zu konkreten Fragen Stellung nehmen kann.»

jekt einfließen zu lassen. Zur Unterstützung des Planungsprozesses, beispielsweise eine Wettbewerbsausschreibung, sind wir noch auf der Suche nach einer geeigneten Planungsfirma. Ein Wettbewerb bietet eine weitere Möglichkeit, die Bevölkerung in den Prozess einzubinden

*Bezieht sich der Auftrag an die Kommission allein auf die Schiffplände oder werden auch weitere Gebiete in die Arbeit einbezogen?*

**Gemperle:** Insgesamt handelt es sich um mehrere Bereiche, die aber teilweise ineinandergreifen. Für eines derselben, den Ausbau des Hafens für die Kleinschiffahrt läuft bereits die Umweltverträglichkeitsprüfung. Dann geht es um den angrenzenden Stadtgarten, den Hettler und eben die Schiffplände. Sie wird erweitert um die Uferzone bis zur Brücke. Die Aufgabe der eingesetzten Gestaltungskommission wird die endgültige Gestaltung von der Schiffplände aufwärts bis zur Brücke und des südlichen Brückenkopfs umfassen. Für die parkierenden Autos müssen wir erst eine Lösung des Parkierungsproblems finden. Die Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung hat die Bedingung an ihr Geschenk geknüpft, dass die Autos von der Oberfläche verschwinden müssen. Diese Aufgabe muss zuerst gelöst werden. Die gestalterische Lösung für den Untertorparkplatz und Hettler wird später miteinfließen.

Interview: Ursula Junker

## Zuschriften

### Tamara Pompeo in den Einwohnerrat

Einwohnerrat Stein am Rhein  
Wahl vom 29. November

Tamara Pompeo ist bereits seit 2019 Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und hat sich dort wichtige Erfahrungen und vor allem ein solides Grund- und Sachwissen erarbeitet. Sie ist die Tochter der langjährigen Protokollführerin des Einwohnerrates, Yvonne Widmer, und kam schon sehr früh mit Politik und politischen Abläufen in Berührung. Mit diesem Erfahrungsschatz wird ihr der Start im Einwohnerrat leichtfallen, und sie wird sehr schnell aktiv mitarbeiten können. Mit ihrer weltoffenen und positiven Grundhaltung beeindruckt sie uns immer wieder, und es ist eine Freude, wie sie sich für unser Gemeinwohl einsetzt. Wir freuen uns riesig über ihre Kandidatur und werden sie selbstverständlich mit grosser Überzeugung wählen.

Karin und Andi Frei  
Stein am Rhein



Daniel Ochsner



Ruth Metzger



David Böhni



André Mengele

## Steiner SVP will vier Sitze im Einwohnerrat erreichen

STEIN AM RHEIN. Für die Einwohnerratswahlen vom 29. November hat die SVP Stein am Rhein vier Kandidierende nominiert. Neben den beiden Bisherigen Ruth Metzger, Hausfrau, Geschäftsfrau und Primarlehrerin, sowie Daniel Ochsner, Schreiner und langjähriger Jugendarbeiter, stellen sich zur Wahl David Böhni, Landwirt und Ackerbauberater, und André Mengele, Key Account Manager.

«Unsere Kandidierenden decken mit ihren persönlichen und beruflichen Hintergründen viele Lebensbereiche, wie Familie, Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie und Handel und Jugendarbeit ab», teilt die Ortspartei mit. Sie politisierten unaufgeregt, besonnen, gut ver-

netzt und behielten frei von ideologischen Zwängen stets die machbaren Ziele im Auge.

Ziele für die kommende Legislatur seien, der Natur und Umwelt wie auch den städtischen Ressourcen Sorge zu tragen, für gesunde Finanzen und wettbewerbsfähige Steuern als Grundlage für Wohlstand und Arbeitsplätze zu sorgen, gute Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe zu schaffen, den Tourismus in vertretbaren Grenzen zu halten und die Gesundheit und das Wohlergehen der Bevölkerung zu schützen sowie Verantwortung zu tragen und im Dialog mit den anderen Parteien gute Rahmenbedingungen zum Wohl der Bevölkerung zu schaffen. (tma/r.)

## Pro Stein geht mit einem Zweierteam ins Rennen

STEIN AM RHEIN. Die Arbeitsgemeinschaft Pro Stein tritt mit zwei Personen bei der Wahl zum Einwohnerrat am 29. November an. Es handelt sich dabei um Claudio Götz, Informatiker, welcher seit vier Jahren bereits im



Einwohnerrat politisiert und in diesem Jahr als Einwohnerratspräsident amtiert, und um die neue Kandidatin Carolina Bächli, Gemeindegemeinschaftlerin in Basadingen-Schlattlingen, seit Kurzem Pro-Stein-Mitglied. Beide Kandidierenden würden gemäss einer Mitteilung der Arbeitsgemeinschaft Pro Stein gesellschaftliche Werte vertreten, sich in Vereinen engagieren und für den Standort Stein am Rhein einstehen. Für beide gelte, dem Standort auch in Zukunft seinen speziellen Charme und die hohe Lebensqualität zu erhalten. (tma/r.)

## Parteilose Nicole Lang stellt sich der Wiederwahl

STEIN AM RHEIN. Nicole Lang kandidiert erneut für den Steiner Einwohnerrat, in dem sie seit einem Jahr mitarbeitet. Ihr liege viel an einer offenen Kommunikation mit allen Partnern auf der politischen Ebene, teilt die Parteilose mit.



Am Beispiel der Boulevardkommission erlebe sie aktiv, wie die Zusammenarbeit von Kommissionsmitgliedern, Stadtrat und Fachleuten zu positiven Resultaten führe und wie man verschiedene Standpunkte auf der sachlichen Ebene zusammenbringen könne. «Mir sind auch gute Lösungen im sozialen Bereich wichtig, wie etwa die Arbeitsintegration», sagt die Unternehmerin. Als Delegierte für den Abwasser- sowie den Entsorgungverband erhalte sie Einblicke in Bereiche, die für das Funktionieren des täglichen Lebens von grosser Bedeutung seien, dessen Vorhandensein aber oft als Selbstverständlichkeit betrachtet werde. Auch das ein Grund für sie, sich weiter einzusetzen. (tma/r.)